



An den Grossen Rat

16.1404.01

PD/P161404

Basel, 14. September 2016

Regierungsratsbeschluss vom 13. September 2016

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Kulturwerkstatt Kaserne für die Jahre 2017–2020

Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Begründung.....	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgabe und Leistungen des Vereins Kulturwerkstatt Kaserne	3
2.3 Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
2.3.1 Finanzielle Situation seit 2008	4
2.3.2 Betriebliche und künstlerische Leistungen.....	5
2.4 Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode	6
2.4.1 Antrag der Trägerschaft	6
2.4.2 Verhandlungsergebnis und Antrag des Regierungsrates	6
2.5 Finanzieller Bedarf zur Erfüllung des Leistungsauftrags und zur Umsetzung der strategischen Vorgaben in der Periode 2017–2020	7
2.5.1 Koproduktionen und Gastspiele, Musikprogramm	7
2.5.2 Vermittlung und Kulturelle Bildung	8
2.5.3 Personalkosten.....	9
2.5.4 Zusammenfassung.....	9
2.6 Künftige Dauer der Staatsbeiträge und Ausblick der zu erwarteten Leistungen	10
2.7 Beitrag Kanton Basel-Landschaft	10
2.8 Musterbudget Kaserne Basel 2017ff.....	10
2.9 Würdigung des Regierungsrates	11
3. Teuerungsausgleich	11
4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	12
5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....	12
6. Antrag.....	13

1. Begehren

Dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne soll für die Jahre 2017–2020 ein Staatsbeitrag in der Höhe von total 10'014'140 Franken entrichtet werden. Dies entspricht einer Erhöhung von 100'000 Franken für das Jahr 2017 und von 500'000 Franken p.a. für die Jahre 2018–2020.

Staatsbeitrag 2017	2'203'535 Franken p.a., bestehend aus 1'635'000 Franken Grundstaatsbeitrag und 568'535 Franken zweckgebunden für Miete
Staatsbeitrag 2018–2020	2'603'535 Franken p.a., bestehend aus 2'035'000 Franken Grundstaatsbeitrag und 568'535 Franken zweck- gebunden für Miete

Die Ausgabe ist im Budget 2017 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die §§ 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag mit dem Verein Kulturwerkstatt Kaserne in Höhe von 2'103'535 Franken p.a. (1'535'000 Franken p.a. Grundstaatsbeitrag, 568'535 Franken p.a. Mietkosten) hat die Laufzeit 2013–2016. Der Verein Kulturwerkstatt Kaserne hat mit Gesuch vom September 2015 fristgerecht eingereicht um die Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2017–2020 und gleichzeitig um eine Erhöhung der Staatsbeiträge von 530'000 Franken p.a. ersucht.

Wir legen Ihnen hiermit den Antrag vor, den Staatsbeitrag in der Höhe von 2'103'535 Franken p.a. **um 100'000 Franken** auf neu 2'203'535 Franken **für das Jahr 2017** und **um 500'000 Franken p.a.** auf neu 2'603'535 Franken während des **Zeitraums 2018–2020** zu erhöhen. Die geplante Erhöhung des Grundstaatsbeitrags bis 2020 erfolgt aus finanzpolitischen Erwägungen **gestaffelt**. Die inhaltliche Begründung für die Erhöhung folgt in Kapitel 4.3.

Bei den Beiträgen an den Verein Kulturwerkstatt Kaserne handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die §§ 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2.2 Profil, Aufgabe und Leistungen des Vereins Kulturwerkstatt Kaserne

Seit 1980 ist die Kaserne Basel der zentrale Produktions- und Spielort für die regionale Freie Szene in den Bereichen Tanz, Musik und Theater. Die Kaserne Basel schaut auf eine intensive und reichhaltige Geschichte zurück und hat insbesondere in den vergangenen acht Jahren einen markanten, äusserst erfolgreichen Entwicklungsprozess erlebt. Nach der Überwindung einer finanziellen und inhaltlichen Krise in den Jahren 2008/2009 und einer darauf folgenden Bewährungs- und Stabilisierungsphase ist sie heute eine erfolgreiche, in ihrem Wirkungsbereich national und international etablierte und prägende Akteurin. Sie nimmt als kultureller und sozialer Ort einen einzigartigen Platz im zeitgenössischen Kulturschaffen und Kulturleben der Region Basel, der Nordwestschweiz und weit darüber hinaus ein.

Die Kaserne Basel übt eine gestaltende, initiierende und vernetzende Funktion in der Produktion und Weiterentwicklung von künstlerischen Gegenwartsformen in den Bereichen Theater, Tanz und Musik aus. Die Programmstruktur ist insbesondere in den vergangenen fünf Jahren in allen Bereichen quantitativ und qualitativ gewachsen und erfreut sich hoher Resonanz. So haben sich die Zuschauerzahlen von rund 35'000 in der Spielzeit 2008/09 seither auf rund 58'000 pro Spiel-

zeit und Jahr eingependelt und belegen die hohe Anziehungskraft der Kaserne Basel, und dies bei einem breiten Publikum.

Die Kaserne Basel ist ein wichtiger Katalysator in der Basler Kulturszene. Dank ihrer inhaltlichen, strukturellen und kommunikativen Unterstützung konnte sich in den letzten Jahren eine starke regionale Freie Szene entwickeln, die sowohl auf dem schweizerischen als auch im europäischen Markt der zeitgenössischen Performing Arts eine wichtige Rolle spielt und darin eine feste Grösse geworden ist. Ebenfalls ist die Kaserne Basel zu einem attraktiven Koproduktions- und Gastspielort für nationale und internationale Theater- und Tanz-Kompagnien geworden.

Im Bereich Pop-/Rockmusik hat die Kaserne Basel ebenfalls ein qualitativ ausgezeichnetes, innovatives und breit akzeptiertes Konzert- und Clubprogramm aufgebaut und schafft es, sich im schweizerischen und internationalen konkurrenzstarken Musik- und Partymarkt an der Spitze zu halten. Dabei ist auch der Einbezug der lokalen populären Musikszene von grosser Bedeutung, mit der neben den Konzerten auch Festival- und Vermittlungsprojekte durchgeführt werden.

Schliesslich ist die Kaserne Basel eine gefragte Gastspiel- und Kooperationspartnerin für zahlreiche andere Basler Kulturveranstalter, insbesondere grosse Festivals, geworden. Die beiden Veranstaltungsräume mit ihrer Bühnen-, Ton- und Licht-Technik sowie das umfassende Know-how und Engagement der Kaserne Basel bieten attraktive professionelle Rahmenbedingungen, die für die engagierten Kunstschaffenden oft überregionale Ausstrahlung garantieren. Die zahlreichen Kooperationen nehmen dementsprechend im Gesamtprogramm der Kaserne Basel eine wichtige Rolle ein und tragen wesentlich zu einem dynamischen Basler Kulturleben bei.

2.3 Aktuelle Staatsbeitragsperiode

2.3.1 Finanzielle Situation seit 2008

Der Betrieb Kaserne Basel hat sich nach dem Krisenjahr 2008 in einer Konsolidierungsphase bis 2010 sowie in der Stabilisierungsphase bis 2016 auf finanziell solide und unternehmerisch insgesamt seriöse Art entwickelt, insbesondere wurden jährlich die verfügbaren Budgets stets eingehalten, jeweils wesentlich unterstützt durch beträchtliche Akquise von Drittmitteln, Eigenleistungen sowie hohes Kostenbewusstsein. Eine Übersicht der letzten Jahresrechnungen zeigt folgendes Bild:

Jahr	Aufwand in Franken	Ertrag in Franken	Gewinn in Franken	Verlust in Franken
2013	4'961'950	4'879'919		82'031 *
2014	4'602'072	4'608'682	6'610	
2015	4'584'886	4'591'916	7'030	

* Vgl. Erläuterungen im Text unten

Im Jahr 2013 befand sich die Kaserne trotz des eingeplanten buchhalterischen Verlusts in einer stabilen Finanzlage. Insgesamt konnte die Direktion und Geschäftsleitung die Planungssicherheit damit weiter garantieren (zu den Details vgl. Beilage 2).

Für das Verständnis des negativen Ergebnisses 2013 ist ein Blick zurück notwendig: In der Folge der kritischen Ereignisse und der negativen Bilanz von 2008 (Überschuldung in der Grössenordnung von 300'000 Franken) hat der Vorstand der Kaserne 2010 beschlossen, bis 2016 eine Minimalkapitalgrösse von 250'000 Franken zu erreichen, um den erneuten Fall einer defizitären Geschäftsführung wie 2008 künftig verhindern zu können. Dies war eine Massnahme, welche auch von der kantonalen Finanzkontrolle als notwendig und sinnvoll befunden wurde. Ebenfalls im Jahr 2010 hatte der Grosse Rat eine Staatsbeitragserhöhung für die Kaserne Basel beschlossen. Aufgrund der bereits abgeschlossenen Programmplanung für das Jahr 2010 konnte diese Staatsbeitragserhöhung allerdings nicht unmittelbar vollumfänglich eingesetzt werden. Ende 2010 resultierte deshalb ein überdurchschnittlicher Gewinn, und die Minimalkapitalgrösse des Vereinsvermögens wurde übertroffen. Daraufhin hat der Vorstand beschlossen, den Überschuss des Vereinsvermögens in den Folgejahren sukzessive zu investieren, unter der Vorgabe, dass das Vereinsvermögen die Minimalkapitalgrösse von 250'000 Franken nicht unterschreiten darf. Dies

hatte zur Folge, dass in den Jahren 2011 und 2013 die Erfolgsrechnung bewusst mit einem negativen Ergebnis abschloss, welches allerdings jeweils durch das überschüssige Vereinsvermögen gedeckt wurde. Die aus dem Vereinsvermögen eingesetzten Mittel sind vorwiegend in das künstlerische Programm geflossen. Seit 2014 ist die Erfolgsrechnung unter Einhaltung der Minimalkapitalgrösse des Vereinsvermögens ausgeglichen.

Das Jahr 2014 bestätigte die stabile Finanzlage mit gleich bleibenden Staatsbeiträgen und erfreulicher Bilanz in der Drittmittel-Akquise. Das Jahr schloss mit einem Gewinn von 6'610 Franken und dokumentierte eine positive Entwicklung bei den Ticketeinnahmen, einen sorgfältigen Umgang mit Drittmitteln und insgesamt ein hohes Kostenbewusstsein. Per 31. Dezember 2014 verfügte der Verein über ein Kapital von 251'394 Franken, was der bereits oben erwähnten finanziellen Strategie entspricht. Die anvisierte Kapitalgrösse im Umfang von rund 250'000 Franken konnte damit bereits mit dem Abschluss 2014 erreicht werden und soll nachfolgend stabil bleiben (Details zum Jahresabschluss 2014 vgl. Beilage 3).

Das Jahr 2015 war finanziell geprägt von Umbaumassnahmen und dem dadurch bedingten Spezialprogramm „Kaserne unterwegs“. Dank anspruchsvoller Suche nach Sponsoren und Drittmitteln konnten für die entsprechenden Sonderprojekte Stiftungsgelder und Drittmittel akquiriert werden, so dass auch in diesem ungewöhnlichen und mit Mehraufwand versehenen Jahr die vorgesehene Budgetplanung mit ausgeglichener Rechnung und stabilem Vereinskapi tal erreicht wurde. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von 7'030 Franken. Im Jahr 2015 befand sich die Kaserne Basel damit ebenfalls in einer stabilen Finanzlage (Details zum Jahresabschluss 2015 vgl. Beilage 4).

2.3.2 Betriebliche und künstlerische Leistungen

Betrieblich stand für die Kaserne Basel im Laufe der Staatsbeitragsperiode 2013–2016 die weitere Konsolidierung finanzieller und struktureller Themen im Vordergrund. So wurden unter anderem im Vorstand die Themen Strategie, Infrastruktur/Immobilien, Finanzen/Controlling sowie Marketing und Sponsoring vertieft bearbeitet und umgesetzt (z.B. Einführung neuer Controllinginstrumente). Die Kaserne Basel hat ein junges und engagiertes Team, das zum Teil schon seit dem Wechsel 2008 mit der Direktorin Carena Schle Witt und dem Geschäftsführer Thomas Keller zusammenarbeitet. Dabei standen einige personelle Entwicklungen an. In der laufenden Staatsbeitragsperiode wurde zudem die Stelle Ticketing/Kasse weiter gestärkt sowie eine Datenbank mit einem internen Reservationssystem und der Erfassung von statistischen und finanzrelevanten Zahlen für ein rollendes Controlling aufgebaut. Die Buchhaltung und Personaladministration wurde 2013 auf zwei Teilzeitstellen aufgeteilt, um den gestiegenen Ansprüchen gerecht zu werden. Die technischen Erneuerungen führten dazu, dass das technische Personal sich in Kursen weitergebildet hat, um die Anforderungen der Gruppen umsetzen zu können. Weiter wurde im Jahr 2013 das Thema Gebäudesanierung und Arealentwicklung in einer eigenen Arbeitsgruppe bearbeitet.

Künstlerisch konnte die Kaserne Basel ihre Position als gefragte Kooperationspartnerin insbesondere im Bereich Theater/Tanz ausbauen. So fand 2013 erstmals eine Zusammenarbeit mit dem Verein „Zeitgenössische Schweizer Tanztage“ (ZSTT) und die Durchführung des national bedeutenden Spitzentreffens der Schweizer Tanzszene statt, wodurch die nationale Ausstrahlung gesteigert wurde, was sich positiv auf die Publikumszahlen auswirkte. Ebenso konnte die Kaserne Basel ihre Position als gefragter Konzertort in der Schweiz weiterhin halten. Dabei ist speziell auf die Zusammenarbeit mit dem RFV Basel, die regelmässigen Plattentaufen lokaler Bands und das Projekt „one city one song“ hinzuweisen. Das gezielt breit angelegte und zugleich qualitativ hoch stehende Spektrum im Musikprogramm, bestehend aus populären Acts, experimentelleren Bands und Party/Club-Veranstaltungen, wurde von der Presse positiv aufgenommen. Insbesondere die Position der Kaserne Basel als Konzerthaus ist im Bereich Populärmusik breit anerkannt. Regionale, nationale und internationale Koproduktionen, Gastspiele und Festivals wie „Its the Real Thing – Basler Dokumentartage“, das wildwuchs-Festival, Culturescapes, die Theatertage Treibstoff oder auch Kooperationen mit der ART Basel (Art Parcours 2013; „I never read“ Buch-

messe; Liste – Performance-Programm) brachten hochkarätige Produktionen nach Basel. Weitere erfolgreiche Kooperationen wurden mit dem Austauschprogramm „Triptic – Kulturaustausch am Oberrhein“, BScene (Basler Clubfestival), KlangBasel, Jazz Festival Basel Tanzfestival STEPS und Second cities – Performing cities (zweijähriges EU-Netzwerk zum Thema „Stadt als Bühne“) eingegangen. Insgesamt hat sich der Zuwachs an Erfolg auch positiv auf die regionale Ausstrahlung und Förderung von regionalen Compagnies ausgewirkt: So konnten über die Jahre Künstlerinnen und Künstler wie etwa Boris Nikitin, Marcel Schwald, CapriConnection, Alexandra Bachzetsis, Tabea Martin oder The Bianca Story überregionale Bekanntheit und Koproduktions- und Gastspielmöglichkeiten erlangen. Das im Herbst 2015 aufgrund der Umbauarbeiten notwendig gewordene Sonderprogramm „Kaserne unterwegs“ ermöglichte der Kaserne Basel, Projekte an verschiedenen Orten in und um Basel zu realisieren, so etwa das überaus erfolgreiche Projekt „Situation Rooms“ des Theaterkollektivs Rimini Protokoll auf dem Dreispitz-Areal oder die Produktion „Room Service“ des Performancekollektivs Gob Squad im Hotel Euler. Weitere Spielorte waren das Unispital, die Markthalle Basel oder mit der Posteraktion von Tim Etchells „And for the Rest“ der gesamte Stadtraum.

Die Anzahl Veranstaltungen in den letzten Saisons ist über die drei Sparten gesehen konstant geblieben (rund 80 Musik, rund 170 Theater/Tanz), die Auslastung erreichte durchschnittlich 75%. Das Jahr 2015 muss aufgrund der längeren Schliessung wegen Umbauarbeiten im Vergleich zu den anderen Jahren gesondert betrachtet werden. (Die aussergewöhnlichen Spielorte führten zu einer geringeren Platzkapazität, die durchschnittliche Auslastung konnte aber gehalten werden).

2.4 Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode

2.4.1 Antrag der Trägerschaft

Mit Gesuch vom September 2015 hat die Kaserne Basel einen Erhöhungsantrag im Umfang von 530'000 Franken p.a. für die Jahre 2017–2020 gestellt. Als Grund für die Erhöhung sind die Deckung der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Programmkosten, insbesondere für Koproduktionen und Gastspiele, aber auch Musikprogramme (total 280'000 Franken), die Stärkung des Bereichs Kulturelle Bildung (50'000 Franken) sowie die Gewährleistung betrieblich dringend notwendiger Stellenaufstockungen in Betriebsbüro, Administration, Technik, Kultureller Bildung (total 100'000 Franken) sowie weitere anstehende allgemeine Lohnanpassungen für die Belegschaft (total 100'000 Franken) angeführt worden.

2.4.2 Verhandlungsergebnis und Antrag des Regierungsrates

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 24. Mai 2016 das Präsidialdepartement beauftragt, Vertragsverhandlungen über einen Staatsbeitrag in Höhe von 2'203'535 Franken (+ 100'000 Franken) für das Jahr 2017 und von 2'603'535 Franken p.a. (+ 500'000 Franken p.a.) für die Jahre 2018–2020 aufzunehmen. Er ist der Ansicht, dass damit die Kaserne Basel die notwendige Stabilität und den erforderlichen Spielraum erhält, um ihren Leistungsauftrag auch künftig auf hohem Niveau umzusetzen und sich als prägender Akteur in der regionalen und nationalen Kulturszene konsequent weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Verhandlungen mit der Kaserne Basel wurde das Budget 2017–2020 angepasst. Als unmittelbare Folge des finanziellen Rahmens, der vom Regierungsrat vorgegeben wurde, ist festzuhalten, dass die für die Freie Szene dringend geforderte und von der Leitung der Kaserne geplante Erhöhung der Koproduktionsbeiträge bzw. Sicherung des Musikprogramms (s. Kapitel 2.5.1) im Jahr 2017 mit 30'000 Franken umgesetzt wird. Ab 2018–2020 sollen diese Vorhaben mit dem geplanten Betrag von 280'000 Franken p.a. umgesetzt werden (s. Beilage 7a). Zusätzlich werden für dieses Vorhaben ab 2018 100'000 Franken beim Kanton Basel-Landschaft beantragt.

Für den Ausbau des Bereichs Kulturelle Bildung und Vermittlung (s. Kapitel 2.5.2) ist statt ursprünglich 50'000 Franken ab 2017 eine Erhöhung von 20'000 Franken p.a. für die gesamte

Staatsbeitragsperiode vorgesehen (s. Beilage 7a). Damit ist eine Basisfinanzierung für eine Grundversorgung gegeben und es können, trotz der Reduktion, gegenüber dem ursprünglichen Vorhaben jährliche Projekte realisiert werden. Darüber hinaus bietet das Basisangebot eine gute Grundlage für Drittmittelgesuche im Bereich Vermittlung. Der Ausbau der Stelle in der Vermittlung ist innerhalb der Stellenaufstockung geplant. Zusätzlich wird für den Ausbau der kulturellen Bildung ein Betrag von 25'000 Franken p.a. ab 2018 beim Kanton Basel-Landschaft beantragt.

Für die geplanten Anpassungen im Bereich Aufstockung Stellen und Lohnanpassungen (s. Kapitel 2.5.3) sind gestaffelte Erhöhungen von 20'000 bzw. 30'000 Franken im Jahr 2017 und je 100'000 Franken ab 2018 wie ursprünglich beantragt vorgesehen (s. Beilage 7a). Die Kaserne Basel passt ihre Planung und Entwicklung damit dem von dem Regierungsrat gesprochenen finanziellen Rahmen an. Der zusätzliche Staatsbeitragsbedarf in den drei genannten Punkten wird nachfolgend inhaltlich vertieft erläutert.

2.5 Finanzieller Bedarf zur Erfüllung des Leistungsauftrags und zur Umsetzung der strategischen Vorgaben in der Periode 2017–2020

Die aktive Rolle der Kaserne Basel als Katalysatorin, Produzentin und Vermittlerin eines zeitgenössischen und innovativen Kulturprogramms in den Bereichen Populäre Musik, Tanz und Theater setzt eine stabile Weiterführung der bisher ausgerichteten Staatsbeiträge voraus. Gleichzeitig gilt es zu berücksichtigen, dass sich die Bereiche der freien Szene, in denen die Kaserne per Leistungsauftrag aktiv ist, im letzten Jahrzehnt in hohem Masse professionalisiert und internationalisiert und damit auch verteuert haben. So sind die Gagen und Produktionskosten insgesamt und der Aufwand für Promotionen und die Anforderungen an Vermittlungsaktivitäten deutlich gestiegen. Ebenso haben sich aufgrund der Veränderung des Musikmarktes (Rückgang des CD-Marktes, Verteuerung des Live-Marktes) die Kosten für Schweizerische Veranstalter massiv erhöht. Insgesamt sind die finanziellen und organisatorischen Anforderungen an Kulturinstitutionen wie die Kaserne Basel enorm gestiegen.

Den gesteigerten Anforderungen und veränderten Rahmenbedingungen als Veranstalterin und Partnerin kann die Kaserne Basel nur mit substantiell erhöhten Staatsbeiträgen in den nächsten vier Jahren entsprechen. Die Erfüllung von kulturpolitisch äusserst notwendigen Aufgaben wie etwa die Kulturelle Bildung und die sozialpolitisch notwendigen Anpassungen bei den Künstlergagen sowie die Gewährleistung von adäquaten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden erfordern eine Erhöhung der Staatsbeiträge. Es geht dabei insgesamt um die Sicherung von Stabilität und Zukunftsperspektive und um den grundsätzlichen Erhalt der Konkurrenzfähigkeit der Kaserne Basel im Rahmen der strategischen Perspektive bis 2020.

2.5.1 Koproduktionen und Gastspiele, Musikprogramm

Die Kaserne Basel hat sich sowohl quantitative wie auch qualitative Zielvorgaben im Bereich Theater/Tanz/Musik gesetzt, welche auf einer nachhaltigen Fortführung des bestehenden Angebots bauen. Der Erfolg des Zentrums für Populärmusik und zeitgenössische Performing Arts baut auf der Vielseitigkeit des Programms und der künstlerischen Akteure auf. Konstituierend ist das Zusammenspiel von regionaler, nationaler und internationaler Szene auf hohem Niveau. Für die kommenden Jahre gilt es, diese Position zu halten und auszubauen. Ansonsten droht schnell die Gefahr der Nivellierung oder Stagnation. Unterstützt von der Kaserne Basel konnte sich in den letzten Jahren eine starke Basler Freie Szene entwickeln, welche nun sowohl auf dem Schweizer als auch auf dem internationalen Markt des zeitgenössischen Theaters und seiner Festivals gefragt ist. In diesem Bereich will die Kaserne Basel weiterhin eine verlässliche und aktive Koproduzentin sein. Zur Stärkung der gewachsenen, internationalisierten Szene und zur Vermeidung einer künftigen Abwanderung von Basler Künstlerinnen und Künstlern, muss die Kaserne Basel künftig in der Lage sein, den heutigen Marktverhältnissen entsprechende angemessene Koproduktions- und Gastspielgagen zu zahlen.

Auch der Bereich der Koproduktionen und Gastspiele aus dem In- und Ausland soll in diesem Sinne gestärkt werden, damit die Kaserne Basel ihre Ausstrahlung und Anziehungskraft für Publi-

kum und Künstlerinnen und Künstler behält. Die Kaserne Basel konnte bisher aus finanziellen Gründen nur kleinere Koproduktionen eingehen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, etwa im Vergleich zur Gessnerallee Zürich oder zum Theatre Vidy Lausanne, die ständige Partner sind, sollte die Kaserne Basel aber künftig entsprechende Mittel besitzen, um regelmässig mittlere bis grosse Koproduktionen eingehen und eine hohe Qualität der erarbeiteten Koproduktionen gewährleisten zu können. Mit finanzieller Beteiligung an Koproduktionen nimmt die Kaserne Basel positiven Einfluss auf deren Qualität und damit mittelfristig auf die Entwicklung von regionalen Kunstschaaffenden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine strategische Änderung im Sinne der Stärkung der Anteile bei den Koproduktionen angestrebt. Dabei ist darauf zu achten, dass neben den nationalen / internationalen Koproduktionen auch regionale Compagnies von dieser Anpassung profitieren.

Die Kaserne Basel hat in den vergangenen Jahren mit gesellschaftlich relevanten Themenschwerpunkten wie z.B. „Die Stadt als Bühne“ („Stadt.Plan 2020“, Netzwerk „Second cities“) oder „Por table Reality“ (Augmented Reality und Performing Arts) wichtige Programmakzente gesetzt. Interdisziplinarität, Partizipation und Reflexion waren die wesentlichen Bestandteile dieser Themenschwerpunkte. Sie haben einen sichtbaren Mehrwert erzeugt, der auch auf grosses Publikums- und Medieninteresse stiess. So haben beispielsweise 13 Schulklassen über ein ganzes Schuljahr zusammen mit Lehrpersonen, Architektinnen und Architekten sowie Szenografinnen und Szenografen an diversen Visionen des Zusammenlebens in der Stadt Basel gearbeitet. Die Frage wie eine Stadtgesellschaft zwischen regionaler Verankerung und globaler Vernetzung leben will, war das Thema für viele Stadtprojekte, ein Symposium und Workshops für Profis und Laien während des Projektes „Second cities – performing cities“. Künstlerische Projekte, die sich auch reflektiv und partizipativ bestimmten gesellschaftlichen Themen widmen, erreichen über die Prozesshaftigkeit eine grössere Nachhaltigkeit. Daran will sich die Kaserne Basel auch in Zukunft messen lassen.

Im Bereich Musik ist eine Anpassung an die gestiegenen Gagen und Produktionskosten, insbesondere bei den grossen Musik-Produktionen erforderlich, damit die Kaserne Basel konkurrenzfähig bleibt. Gerade im jüngsten Konkurrenzkampf um internationale Musikacts, in dem Agenturen auch als Veranstalter auftreten, ist die finanzielle Ausstattung neben den guten Arbeitsbeziehungen und dem Ruf des Veranstaltungshauses von grosser Bedeutung.

Insgesamt ist zu beachten, dass keine *quantitative*, sondern ausschliesslich eine *qualitative* Stärkung der Veranstaltungen erzielt werden soll. Damit die Kaserne Basel weiterhin ihre Position und ihren guten Ruf halten kann, ist die Stabilisierung und Erhöhung des qualitativen Levels notwendig. Es gilt, die Qualität des Programms und des Hauses zu sichern und zu steigern.

2.5.2 Vermittlung und Kulturelle Bildung

Vermittlung und Kulturelle Bildung werden als besonders wichtige kulturpolitische Schwerpunkte auch im Kulturleitbild Basel-Stadt hervorgehoben. Die Kaserne Basel hat die Kulturelle Bildung und Vermittlung bereits vor einigen Jahren zu einer ihrer wichtigen Aufgaben erklärt, obwohl dieser Bereich bisher nicht im Leistungsauftrag festgehalten und auch im Staatsbeitrag keine explizite Position dafür vorhanden war. Diese Aktivitäten können somit bisher auf keine Grundfinanzierung zurückgreifen und daher nicht kontinuierlich angeboten und entwickelt werden. Zur Gewinnung neuer Publika, aber auch künftiger Kulturschaaffender ist dies aber heute mehr denn je notwendig. Neben der Erhöhung des Stellenetats sollen daher die zusätzlichen Mittel die Kaserne Basel im Bereich Kulturelle Bildung in die Lage versetzen, Künstlerinnen und Künstler, Gruppen und Bands im vorgegebenen Budgetrahmen für kontinuierliche kulturelle Bildungsarbeit zu engagieren und angemessen zu honorieren sowie Sonderprojekte zu initiieren.

Perspektivisch gilt es, den Bereich Kulturelle Bildung mit spezifischen Formaten weiter zu entwickeln und zu stärken, und zwar in allen Bereichen (Theater, Tanz, Musik). Aufbauend auf der Vielseitigkeit des künstlerischen Angebots will die Kaserne Basel verstärkt verschiedene Publikumsgruppen und Gesellschaftsschichten erreichen und diese in einen kulturellen Dialog einbeziehen. Insbesondere sollen Vermittlungs- und Bildungsprojekte für ein junges Publikum auch für

das Publikum von morgen entstehen. Ebenfalls soll die Verbindung zum Kleinbasel und zu anderen Quartieren und Zielgruppen durch die Vermittlungsarbeit weiterhin gepflegt werden. Insgesamt geht es um eine verlässliche, gesicherte Verankerung der Kulturellen Bildung und Vermittlung für das breit gefächerte anspruchsvolle Programm der Kaserne Basel.

Die fünf Säulen kultureller Bildungsarbeit in der Kaserne Basel sind:

- Pflege des Dialogs zwischen Kaserne Basel, Künstler/-innen und Publikum;
- Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Region Basel in den künstlerischen Produktionsprozess, Initiierung und Durchführung eigener Vermittlungsprojekte;
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schulen;
- Gewinnung von neuen Zuschauergruppen und Vor- und Nachbereitung der künstlerischen Produktion;
- Nachhaltige Schulung für eine Auseinandersetzung mit künstlerischen Formen und gesellschaftlichen Themen: Workshops für Laien und junge Künstler/-innen.

2013 hat die Kaserne Basel mit verschiedenen Formen von Vermittlungsprogrammen erfolgreich insgesamt 2'525 Teilnehmende und 2014 insgesamt 2'722 Teilnehmende erreicht. Die Kaserne Basel war und ist bereits wie folgt in der Vermittlung tätig: mit Eigenprojekten wie „Stadt.Plan.2020“, Kooperationen wie „fremd?!“, der Gründung des Jugendclubs „Voyeuse“, den Projekten von minimir, Initiativprojekten wie „Slapstück“ und „Teddy mon Amour“, den Schülerkonzerten mit dem RFV, dem Volkshochschulkurs und mit vielen weiteren projektspezifischen Angeboten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Studierende, Dozierende, aber auch für andere Zielgruppen in der breiten Bevölkerung.

2.5.3 Personalkosten

Das Personal ist in der Kaserne Basel wie in jeder Kulturinstitution das Herzstück des Betriebs: Motivierte und qualifizierte Mitarbeitende sind sowohl für den Kontakt zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie Produzentinnen und Produzenten, als auch für das Verhältnis mit dem Publikum zentral und tragen wesentlich zur Qualität der Institution bei. Das deutlich gesteigerte Programmangebot und die allgemeinen Anforderungen unterschiedlichster Art führen zu deutlich erhöhtem administrativem Aufwand. Insbesondere im Betriebsbüro/Produktion, in der Finanzabteilung/Buchhaltung und in der Abteilung Technik müssen punktuell Stellen aufgestockt werden, um den realen Anforderungen nachzukommen. Insgesamt sollen 100 Stellenprozente auf die verschiedenen Bereiche aufgeteilt werden.

Die individuelle Weiterentwicklung von Mitarbeitenden soll gesichert und das Abwandern von hochmotivierten Mitarbeitenden verhindert werden. Dafür sollen die Löhne punktuell in moderatem Masse so angepasst werden, dass die Kaserne konkurrenzfähig bleibt. Bei einem Gesamtpersonalbudget von rund 1'500'000 Franken (inkl 13. Monatsgehalt) bei 24 Festangestellten und einer Gesamtsumme von rund 1'890 Stellenprozenten (Information gemäss internem Reporting der Kaserne Basel) wird ersichtlich, dass sich die Löhne im Durchschnitt nach wie vor in moderatem Umfang bewegen.

2.5.4 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die so genannte Freie Szene in den letzten fünf Jahren stark verändert und entwickelt hat (Fortsetzung von Professionalisierung und Internationalisierung) und dass die Kaserne Basel unter der erfolgreichen Leitung von Carena Schlewitt einen weiteren markanten Sprung zu einem zentralen Ort und Akteur der Basler und Schweizer Kulturlandschaft gemacht hat. Gleichzeitig konnte diese Entwicklung finanziell aber nicht nachhaltig nachvollzogen werden. Diesem Umstand soll die vorgeschlagene Erhöhung entsprechen und den notwendigen Spielraum sowie eine Planungssicherheit für die Bestätigung der künstlerisch wie betrieblich sehr positiven Entwicklung ermöglichen. Die Kaserne Basel soll damit auch künftig ein attraktiver, vielseitig engagierter Veranstaltungs- und Produktionsort bleiben – als Zentrum der

zeitgenössischen Performing Arts und Musik in der Schweiz, als verlässlicher Arbeitgeber und als innovative Institution im Bereich der Produktion und Vermittlung.

2.6 Künftige Dauer der Staatsbeiträge und Ausblick der zu erwarteten Leistungen

Die Fortführung der Staatsbeiträge soll wie bisher für vier Jahre von 2017–2020 beantragt werden. Dies gewährt der Institution weiterhin die notwendige Planungssicherheit.

Die vom Kulturbetrieb Kaserne Basel entwickelte und vom Verein Kulturwerkstatt Kaserne getragene Strategie zur Entwicklung von Programm und Struktur ist mit diesem Zeitraum abgestimmt. Sie wird vom Regierungsrat in weiten Teilen gestützt und kann in folgenden Punkten zusammengefasst werden:

- Qualitative Weiterführung des künstlerischen Programms in den Performing Arts und der populären Musik und Sicherung der Konkurrenzfähigkeit;
- Aufrechterhaltung und Weiterführung künstlerischer Kooperationen mit der notwendigen substanziellen Steigerung von Koproduktions- und Gastspielagen;
- Aufbau und eigenständige Ausstattung des Bereichs Kulturelle Bildung, Partizipation und Vermittlung für Musik/Theater/Tanz und dessen feste Verankerung im Leistungsauftrag;
- Lancierung und Umsetzung von gesellschaftlich relevanten Initiativprojekten;
- Dringend notwendige Lohnanpassungen, Sicherstellung von Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie adäquate Stellenanpassungen.

2.7 Beitrag Kanton Basel-Landschaft

Die Kaserne Basel soll auch weiterhin Beiträge in bisheriger Höhe von 750'000 Franken p.a. aus dem Institutionsteil der Kulturvertragspauschale (KVP) des Kanton Basel-Landschaft erhalten. Die Zusicherung der Beiträge ist auf Ebene der beiden Departementsvorstehenden aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Frühling 2016 erfolgt. Die Beiträge aus der KVP werden für das Jahr 2017 gesprochen und sind auch für den Rest der Staatsbeitragsperiode so vorgesehen. Die Kaserne Basel hat zudem um eine allfällige Beitragserhöhung aus dem Dispositionsteil der KVP ersucht, um eine paritätische Erhöhung zu ermöglichen. Inzwischen erfolgte Verhandlungen haben ergeben, dass der Kanton Basel-Landschaft die Kaserne zusätzlich mit 125'000 Franken p.a. aus dem Dispositionsteil der KVP für die Jahre 2018–2020 unterstützen wird. Die entsprechenden Entscheide wurden im Juni 2016 kommuniziert. Zusammenfassend soll die Kaserne Basel aus dem Kanton Basel-Landschaft folgende Beiträge in der künftigen Staatsbeitragsperiode erhalten:

Beiträge Kanton Basel-Landschaft an Kaserne Basel 2017–2020 aus KVP:

Jahr	2017	2018	2019	2020
Institutionsteil	750'000 Franken	750'000 Franken*	750'000 Franken*	750'000 Franken*
Dispositionsteil	0 Franken	125'000 Franken	125'000 Franken	125'000 Franken
Total CHF	750'000 Franken	875'000 Franken	875'000 Franken	875'000 Franken

* offizielle Zusage folgt ab Frühling 2017

2.8 Musterbudget Kaserne Basel 2017ff.

Mit den aktualisierten Budgets gemäss dem Verhandlungsergebnis wird für das Jahr 2017 von leicht veränderten Rahmenbedingungen wie bisher mit einer moderaten Erhöhung von total 100'000 Franken für alle Bereiche (Programm, Kulturelle Bildung, Stellenaufstockungen, Lohnanpassungen) ausgegangen. Ab 2018 werden die geplanten Vorhaben mit den erhöhten Mitteln umgesetzt. Für die Öffentlichkeit ist damit ein kontinuierliches bzw. gesteigertes Programm (Kulturvermittlung) zu erwarten. Für Details zu den Musterbudgets 2017 bzw. 2018–2020 und zur detaillierten Aufteilung der Staatsbeitragserhöhung 2017 und 2018ff. verweisen wir auf

die Beilagen 5 und 6. In diesen Musterbudgets enthalten sind auch die beantragten Beiträge des Kantons Basel-Landschaft aus den Mitteln der Kulturvertragspauschale. Siehe dazu im Detail Beilage 7 a+b.

2.9 Würdigung des Regierungsrates

Die Kaserne Basel hat sich seit 2008 vom Sorgenkind zum qualitativ hochstehenden und kulturell wie sozial breit verankerten festen Wert in der Basler Kulturlandschaft entwickelt. Die aktive Rolle als Katalysatorin und Vermittlerin eines vernetzten und innovativen Kulturprogramms setzt eine Weiterführung der bisher ausgerichteten Staatsbeiträge voraus. Den gesteigerten Anforderungen an die Kaserne Basel als Veranstalterin und Partnerin, insbesondere die heute angesichts der sich international stark professionalisierten Freien Szene gesteigerten Gagen im Tanz-, Theater- und Musikbereich, kann die Kaserne Basel aber nur mit einem substanziell erhöhten Staatsbeitrag für die nächsten vier Jahre genügen, ohne welchen die bisherige Dienstleistung nicht mehr im selben Masse erbracht werden könnte.

Aus kulturpolitischer Sicht ist die Kaserne Basel für den Regierungsrat eine unverzichtbare Einrichtung und künstlerisch wichtige Produktionsstätte für die gesamte Freie Szene der Region, und zwar in den Bereichen Theater, Tanz und Musik sowie für entsprechende Festivals. Mit der Intendanz der künstlerischen Leitung von Carena Schlewitt hat sich die Kaserne sowohl betrieblich wie auch künstlerisch äusserst positiv entwickelt. Dies belegen die Rechnungszahlen einerseits und inhaltliche Beurteilungen aus regionalen und nationalen Fachkreisen andererseits. Mit dem geplanten Umbau des Hauptbaus Kaserne zu einem neuen Ort der Kreativszene für die Stadt und Region steht der angegliederte Betrieb der Kaserne Basel zugleich vor grossen Chancen und Herausforderungen. Insbesondere gilt es aber für den Kanton, den aus der eigenen Entwicklung heraus logischen nächsten Schritt der Professionalisierung und Strukturentwicklung zu unterstützen, damit die Kaserne Basel ihren Auftrag in einem sich wandelnden Umfeld in angemessener Form umsetzen kann. Andernfalls wird eine Stagnation riskiert, die sich negativ auf die Kaserne Basel und die gesamte Freie Szene auswirken könnte.

Der Antrag und die Begründungen für die Erhöhung der Staatsbeiträge betreffen schwerpunktmässig den Bereich regionale, nationale und internationale Koproduktionen sowie die Stellenanpassungen der Mitarbeitenden. Ebenso beinhaltet er die Aufstockung des bisher minimal dotierten Bereichs Kulturelle Bildung und Vermittlung, Themen, die der Regierungsrat inhaltlich unterstützt und welche er im Kulturleitbild Basel-Stadt verankert hat. Das Ansinnen, die strukturell noch immer sehr tiefen Gehälter der Mitarbeitenden schrittweise auf ein Niveau anzuheben, das mit ähnlichen Schweizer Institutionen vergleichbar ist, soll aus Sicht der personellen Nachhaltigkeit und einem sozialpolitischen Bewusstsein ebenfalls unterstützt werden.

Die vorgeschlagene Erhöhung basiert auf einer sorgfältig entwickelten Strategie und ermöglicht mittelfristige Perspektiven. Nach einer Phase der Sanierung 2008–2012 und der Konsolidierung 2013–2016 ist es nun möglich, die Kaserne Basel sinnvoll weiter zu entwickeln, was in der kommenden Periode 2017–2020 wie dargestellt umgesetzt werden soll. Vor diesem Hintergrund ist der Regierungsrat überzeugt davon, dass der Erhöhungsantrag im Sinne der profilierten Entwicklung eines attraktiven, szenenahen Kulturortes mit überregionaler Ausstrahlung für die gesamte Bevölkerung sinnvoll, sorgfältig begründet und kulturpolitisch notwendig ist.

3. Teuerungsausgleich

Aus formalen Gründen besteht kein Anrecht auf Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsvertragsgesetzes.

4. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Die Kaserne Basel ist nach wie vor der wichtigste Produktions- und Spielort der lokalen, regionalen, nationalen wie auch internationalen freien Musik-, Tanz- und Theaterszene in Basel und ein fester Bestandteil der kulturellen Vielfalt in unserer Stadt. Sie ist seit ihrer Entstehung vor über 30 Jahren ein kontinuierlich und innovativ arbeitender Verein, der sich der freien Szene mit Erfolg annimmt.

Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. B Staatsbeitragsgesetz):

Ein Kulturbetrieb mit einem nicht-kommerziell ausgerichteten Angebot wie die Kaserne Basel kann ohne staatliche Mittel nicht existieren. Dies belegt zum einen die bisherige Geschichte der Kaserne Basel und zum andern der Vergleich mit ähnlichen Betrieben in der Schweiz, die ebenfalls mit regelmässigen staatlichen Beiträgen unterstützt werden.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Staatsbeitragsempfängerin (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Eigenfinanzierungsgrad der Kaserne Basel hat sich in den letzten beiden Staatsbeitragsperioden von 26% auf rund 30% gesteigert. Angesichts der spartenbedingten Schwankungen ist dies ein positives Ergebnis. In allen Bereichen wurde und wird es trotz grosser Anstrengungen schwieriger, Drittmittel zu generieren. Vor diesem Hintergrund wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsempfängerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Kaserne Basel fordert und fördert mit ihren thematisch aktuellen und gesellschaftlich oft relevanten Veranstaltungen den Dialog mit bzw. zwischen den verschiedenen Generationen und Kulturen in Basel. Sie realisiert als führende Veranstalterin unserer Region interessante, oftmals einzigartige und erfolgreiche Produktionen aus der regional, national und international renommierten freien Kulturszene auf ihren Bühnen. Jede Saison wurden etwa durchschnittlich 250 Veranstaltungen durchgeführt. Die Geschäftsführung zeigt ein hohes Kostenbewusstsein und strenge Budgetkontrolle. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

6. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2013
3. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2014
4. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2015
5. Musterbudget 2017
6. Musterbudget 2018–2020
7. a) Übersicht der Verteilung der beantragten Erhöhung Kanton BS
7. b) Übersicht der Verteilung der beantragten Erhöhung Kanton BL

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Kulturwerkstatt Kaserne für die Jahre 2017–2020

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

Für den Verein Kulturwerkstatt Kaserne werden Ausgaben von Fr. 10'014'140 für die Jahre 2017–2020 bewilligt (Staatsbeitrag 2017: Fr. 2'203'535, bestehend aus Fr. 1'635'000 Grundstaatsbeitrag und Fr. 568'535 zweckgebunden für Miete; Staatsbeitrag 2018–2020: Fr. 2'603'535 p.a., bestehend aus Fr. 2'035'000 p.a. Grundstaatsbeitrag und Fr. 568'535 p.a. zweckgebunden für Miete).

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Bilanz Verein Kulturwerkstatt Kaserne

CHF

Aktiven	31.12.13	Vorjahr	Passiven	31.12.13	Vorjahr
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	598'260	618'763	Verbindlichkeiten	109'186	223'426
Forderungen	167'938	184'168	Passive Rechnungsabgrenzung	540'343	402'959
Aktive Rechnungsabgrenzung	85'921	78'223			
Total Umlaufvermögen	852'119	881'154	Total Fremdkapital	649'528	626'385
Anlagevermögen			Vereinskapital		
Finanzanlagen			Vortrag	326'815	303'414
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000	Verlust/Gewinn	-82'031	23'401
Sachanlagen					
Tonanlagen	8'690	12'630			
Lichtanlagen	6'910	12'910			
Bühneneinrichtung	8'950	12'170			
Werkstatt & Haus	-	-			
Büroeinrichtung & EDV	-	-			
Einrichtung KaBar	-	-			
Umbau KaBar / RS	16'644	33'336			
Total Anlagevermögen	42'194	72'046	Total Vereinskapital	244'784	326'815
Total Aktiven	894'313	953'200	Total Passiven	894'313	953'200

Erfolgsrechnung

30/31

Erfolgsrechnung Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

1. Veranstaltungen	2013	Vorjahr	4. Subventionen	2013	Vorjahr
Theater & Tanz			Subventionen		
Einnahmen	146'566	174'574	Subvention BS	1'535'000	1'460'000
Beiträge	7'767	89'500	Subvention BS Miete	568'535	-
Ausgaben	446'918	423'936	Subvention BL	750'000	750'000
Total Tanz & Theater	-292'585	-159'862	Total Subventionen	2'853'535	2'210'000
Musik			Erfolg vor Abschreibungen	22'049	155'169
Einnahmen	527'211	737'171			
Beiträge	43'332	51'737			
Ausgaben	731'542	951'170			
Total Musik	-160'999	-162'262			
Projekte			5. Abschreibungen	2013	Vorjahr
Einnahmen	117'584	119'840	Abschreibungen		
Beiträge	490'505	84'512	Abschreibungen	29'852	35'087
Ausgaben	543'206	279'818	Sofortabschreibung Investitionen	83'126	102'452
Total Projekte	64'884	-75'466	Total Abschreibungen	112'978	137'539
Hausleistungen/Vermietungen			Erfolg nach Abschreibungen	-90'929	17'630
Einnahmen	239'047	195'388			
Beiträge	762	-			
Ausgaben	63'523	40'305			
Total Vermietungen	176'286	155'083	6. a.o. Erfolg & Rückstellungen	2013	Vorjahr
Veranstaltungserfolg	-212'414	-242'507	A.o. Erfolg & Rückstellungen		
			a.o. / periodenfremder Erfolg	8'898	5'771
			Total a.o. Erfolg & Rückst.	8'898	5'771
2. Verwaltung & Betrieb	2013	Vorjahr			
Verwaltungskosten					
Personalaufwand	1'666'728	1'596'005			
Verwaltungsaufwand	221'758	169'002			
allg. Öffentlichkeitsarbeit	187'610	184'242			
Liegenschaftsaufwand	194'422	230'529			
Mietaufwand	568'554	-			
Technikaufwand	224'711	90'038			
Total Verwaltungskosten	3'063'784	2'269'816			
Betriebsergebnis I	-3'276'198	-2'512'323			
3. weitere Einnahmen	2013	Vorjahr			
Mitglieder & Sponsoren					
Mitglieder & Gönner	6'400	6'365			
Sponsoren & Spenden	35'190	16'800			
Beiträge an Investitionen	70'000	100'000			
Total Mitglieder & Sponsoren	111'590	123'165			
Pacht & übrige Einnahmen					
Pachteinnahmen	312'183	300'360			
übrige Einnahmen	20'939	33'967			
Total Pacht & übrige Einnahmen	333'122	334'327			
Total weitere Einnahmen	444'712	457'492			
Betriebsergebnis II	-2'831'486	-2'054'831	Verlust/Gewinn	-82'031	23'401

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des **Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

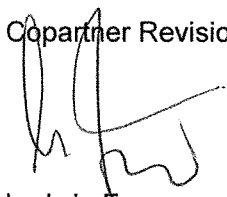
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

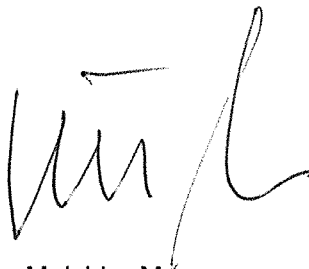
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Vereinskaptal von CHF 244'784 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 28. Februar 2014

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

32 33	AKTIVEN	31.12.14	VORJAHR	PASSIVEN	31.12.14	VORJAHR
	► Umlaufvermögen			► Fremdkapital		
	Flüssige Mittel	430 708	598 260	Verbindlichkeiten	167 075	109 186
	Forderungen	161 309	167 938	Passive Rechnungsabgrenzung	265 719	540 343
	Aktive Rechnungsabgrenzung	78 962	85 921			
	Total Umlaufvermögen	670 978	852 119	Total Fremdkapital	432 794	649 529
	► Anlagevermögen			► Vereinskapi- tal		
	Finanzanlagen			Vortrag	244 784	326 815
	Aktien & Anteilscheine	1 000	1 000	Gewinn / Verlust	6 610	-82 031
	► Sachanlagen					
	Tonanlagen	5 420	8 690			
	Lichtanlagen	1 040	6 910			
	Bühneneinrichtung	5 750	8 950			
	Werkstatt & Haus	-	-			
	Büroeinrichtung EDV	-	-			
	Einrichtung KaBar	-	-			
	Umbau KaBar / RS	0	16 644			
	Total Anlagevermögen	13 210	42 194	Total Vereinskapi- tal	251 394	244 784
	Total Aktiven	684 188	894 313	Total Passiven	684 188	894 313

alle Angaben in CHF

Erfolgsrechnung

1. VERANSTALTUNGEN	2014	VORJAHR
► Theater & Tanz		
Einnahmen	152 627	146 566
Beiträge	81 854	7 767
Ausgaben	537 855	446 918
Total Tanz & Theater	-303 374	-292 585
► Musik		
Einnahmen	529 126	527 211
Beiträge	32 484	43 332
Ausgaben	713 255	731 542
Total Musik	-151 646	-160 999
► Projekte		
Einnahmen	41 966	117 584
Beiträge	80 000	490 505
Ausgaben	206 343	543 205
Total Projekte	-84 377	64 884
► Hausleistungen/Vermietungen		
Einnahmen	280 000	239 047
Beiträge	-	762
Ausgaben	75 355	63 523
Total Vermietungen	204 645	176 286
Veranstaltungserfolg	-334 752	-212 414

2. VERWALTUNG & BETRIEB	2014	VORJAHR
► Verwaltungskosten		
Personalaufwand	1 697 338	1 666 728
Verwaltungsaufwand	189 561	221 758
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	227 647	187 610
Liegenschaftsaufwand	214 648	194 422
Mietaufwand	568 560	568 554
Technikaufwand	24 006	224 711
Total Verwaltungskosten	2 921 760	3 063 784
Betriebsergebnis I	-3 256 513	-3 276 198

3. WEITERE EINNAHMEN	2014	VORJAHR
► Mitglieder & Sponsoren		
Mitglieder & Gönner	4 210	6 400
Sponsoren & Spenden	47 200	35 190
Beiträge an Investitionen	100 000	70 000
Total Mitglieder & Sponsoren	151 410	111 590
► Pacht & übrige Einnahmen		
Pachteinnahmen	322 964	312 183
Übrige Einnahmen	20 017	20 939
Total Pacht & übrige Einnahmen	342 981	333 122
Total weitere Einnahmen	494 391	444 712
Betriebsergebnis II	-2 762 122	-2 831 486

4. SUBVENTIONEN	2014	VORJAHR
► Subventionen		
Subvention BS	1 535 000	1 535 000
Subvention BS Miete	568 535	568 535
Subvention BL	750 000	750 000
Total Subventionen	2 853 535	2 853 535
Erfolg vor Abschreibungen	91 413	22 049

5. ABSCHREIBUNGEN	2014	VORJAHR
► Abschreibungen		
Abschreibungen	28 985	29 852
Sofortabschreibung Investitionen	117 523	83 126
Total Abschreibungen	146 508	112 978
Erfolg nach Abschreibungen	-55 095	-90 929

6. A.O. ERFOLG & RÜCKSTELLUNGEN	2014	VORJAHR
► A.o. Erfolg & Rückstellungen		
a.o. / periodenfremder Erfolg	61 705	8 898
Total a.o. Erfolg & Rückst.	61 705	8 898

Gewinn / Verlust	6 610	-82 031
-------------------------	--------------	----------------

1. ZWECK DES VEREINS	31.12.14	VORJAHR
Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.		
2. VORSTAND		
Gelzer Claudius, Präsident		
Kaufmann Danielle		
Grisard Adrian		
Spaar Thomas		
Savini Frei Ines		
Hartmann Simon		
Hoffmann Thomas		
Oron Janiv		
3. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER SACHANLAGEN		
Bewegliche Sachen und Mischpult	2 157 200	2 157 200
4. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN		
Fahrzeuge, Büromaschinen, EDV	19 450	0
5. SUBVENTIONEN		
Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2013 bis 2016 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsubvention von CHF 1 535 000 und eine Mietsubvention von CHF 568 535 p.a.		
Vom Kanton Basel-Landschaft wurde aus der Kulturvertragspauschale (KVP) für die Jahre 2014 und 2015 je ein jährlicher Beitrag von CHF 750 000 in Aussicht gestellt.		

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die
Mitgliederversammlung des Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

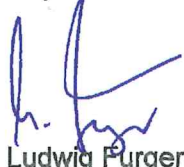
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Vereinskapi tal von CHF 251'394 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 3. März 2015

Copartner Revision AG



Ludwig Purger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des
Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 2. März 2016

Copartner Revision AG

Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

Bilanz Verein Kulturwerkstatt Kaserne

CHF

Aktiven	31.12.15	Vorjahr	Passiven	31.12.15	Vorjahr
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
Flüssige Mittel	591'594	430'708	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66'888	80'025
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	130'240	140'583	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	67'756	87'050
Übrige kurzfristige Forderungen	70'398	20'725	Passive Rechnungsabgrenzungen	497'077	265'719
Aktive Rechnungsabgrenzungen	91'142	78'962			
Total Umlaufvermögen	883'375	670'978	Total kurzfristiges Fremdkapital	631'721	432'794
Anlagevermögen			Vereinskapital		
Finanzanlagen			Vortrag	251'394	244'784
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000	Jahresgewinn	7'030	6'610
Sachanlagen					
Tonanlagen	2'720	5'420			
Lichtanlagen	520	1'040			
Bühneneinrichtung	2'530	5'750			
Werkstatt & Haus	-	-			
Büroeinrichtung & EDV	-	-			
Total Anlagevermögen	6'770	13'210	Total Vereinskapital	258'424	251'394
Total Aktiven	890'145	684'188	Total Passiven	890'145	684'188

Erfolgsrechnung Verein Kulturwerkstatt Kaserne CHF

Einnahmen Veranstaltungen	2015	Vorjahr	Ausgaben Veranstaltungen	2015	Vorjahr
Theater & Tanz			Theater & Tanz	611'774	537'855
Einnahmen	149'989	152'627	Musik	658'980	713'255
Beiträge	118'458	81'854	Projekte	77'425	206'343
Total Tanz & Theater	268'447	234'481	Hausleistungen/Vermietungen	9'991	75'355
Musik			Total Ausgaben Veranstaltungen	1'358'171	1'532'808
Einnahmen	441'641	529'126			
Beiträge	33'463	32'484	Verwaltung & Betrieb		
Total Musik	475'103	561'609	Personalaufwand	1'702'641	1'697'338
Projekte			Verwaltungsaufwand	158'301	188'691
Einnahmen	48'062	41'966	allg. Öffentlichkeitsarbeit	183'634	227'647
Beiträge	37'837	80'000	Liegenschaftsaufwand	509'034	214'648
Total Projekte	85'899	121'966	Mietaufwand	568'560	568'560
Hausleistungen/Vermietungen			Technikaufwand	96'559	24'006
Einnahmen	132'926	280'000	Abschreibungen	6'440	28'985
Total Vermietungen	132'926	280'000	Sofortabschreibungen Investitionen	-	117'523
Total Einnahmen Veranstaltungen	962'376	1'198'056	Total Verwaltung & Betrieb	3'225'168	3'067'399
Mitglieder & Sponsoren			Total Ausgaben Veranstaltungen und Verwaltung & Betrieb	4'583'339	4'600'207
Mitglieder & Sponsoren			Ergebnis vor Finanzerfolg & a.o. Erfolg	8'021	-54'225
Mitglieder & Gönner	4'020	4'210	Finanzerfolg & a.o. Erfolg		
Sponsoren & Spenden	30'072	47'200	Finanzertrag	556	995
Beiträge an Investitionen	-	100'000	Finanzaufwand	1'547	1'865
Total Mitglieder & Sponsoren	34'092	151'410	a.o. Erfolg	-	61'705
Pacht & übrige Einnahmen			Total Finanzerfolg & a.o. Erfolg	-991	60'835
Pachteinnahmen	288'346	322'964			
Beitrag an a.o. Umbaukosten BS	410'000	-			
übrige Einnahmen	43'011	20'017			
Total Pacht & übrige Einnahmen	741'357	342'981			
Subventionen					
Subvention BS	1'535'000	1'535'000			
Subvention BS Miete	568'535	568'535			
Subvention BL	750'000	750'000			
Total Subventionen	2'853'535	2'853'535			
Einnahmen aus Vereinstätigkeit	4'591'360	4'545'981	Jahresgewinn	7'030	6'610

1. Zweck des Vereins	31.12.15	Vorjahr
Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.		
2 Vorstand		
Gelzer Claudius, Präsident Kaufmann Danielle Grisard Adrian Spaar Thomas Savini Frei Ines Hartmann Simon Hoffmann Thomas Oron Janiv		
3 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes. Im Berichtsjahr kommen erstmals die neuen Vorschriften zur Rechnungslegung zur Anwendung. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Darstellungs- und Gliederungsvorschriften angepasst.		
4 Erläuterung zur Position a.o. Erfolg in der Erfolgsrechnung		
Der a.o. Erfolg des Vorjahres enthält im wesentlichen die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Sozialversicherungsrisiken.		
5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeuge	11'402	19'450
6 Langfristige Verträge		
Fester Mietvertrag Kaserne Basel bis 31. Dezember 2022 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 568'535		
7 Subventionen		
Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2013 bis 2016 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsубvention von CHF 1'535'000 und eine Mietsubvention von CHF 568'535 p.a. Vom Kanton Basel-Landschaft wurde aus der Kulturvertragspauschale (KVP) für die Jahre 2014, 2015 und 2016 je ein jährlicher Beitrag von CHF 750'000 in Aussicht gestellt.		
8 Anzahl Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 50.		
9 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2015 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

Übersicht der Subventionserhöhung

A1 künstlerisches Programm, Theater&Tanz&Musik	30'000
A2 Kulturelle Bildung / Vermittlung	20'000
B1 Stellenaufstockungen	20'000
B2 Lohnanpassungen	30'000
total	100'000

Aufwand	ohne Erh.	mit Erh.	
1 Aufwand Veranstaltungen			
Theater & Tanz			
Ertrag	269'000	269'000	
Aufwand	522'000	542'000	*A1
Erfolg Tanz & Theater	-253'000	-273'000	
Musik			
Ertrag	561'200	561'200	
Aufwand	661'760	671'760	*A1
Erfolg Musik	-100'560	-110'560	
Kooperationen			
Ertrag	40'000	40'000	
Aufwand	110'000	110'000	
Erfolg Diverse	-70'000	-70'000	
Vermietung			
Ertrag	150'000	150'000	
Aufwand	31'000	31'000	
Erfolg Vermietungen	119'000	119'000	
Total Subv Bedarf Verant.	-304'560	-334'560	*

2 Verwaltung & Betrieb			
Verwaltungskosten			
Personalaufwand	1'671'079	1'721'079	*B1&2
Verwaltungsaufwand	136'000	136'000	
Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung	182'500	202'500	*A2
Liegenschaftsaufwand	141'000	141'000	
Miete	568'535	568'535	
Technikaufwand	145'000	145'000	
Total Verwaltung & Betrieb	-2'844'114	-2'914'114	

3 Reserve / Rückstellungen			
Unvorhergesehenes	15'000	15'000	
a.o. Aufwand	10'000	10'000	
Rückstellungen	10'000	10'000	
Total Reserve Rückstellungen	-35'000	-35'000	

4 Abschreibungen			
Abschreibungen	10'000	10'000	
Total Abschreibungen	-10'000	-10'000	

Total Aufwand	-3'193'674	-3'293'674	
----------------------	-------------------	-------------------	--

Ertrag	ohne Erh.	mit Erh.
1 Mitglieder / Gönner		
Mitglieder, Zuwendungen		
Mitglieder & Gönner	8'000	8'000
private Zuwendungen	8'000	8'000
Spenden	10'000	10'000
Total Mitglieder, Zuwendungen	26'000	26'000

2 Pachteinahmen		
Pachteinnahmen		
Pachteinnahmen	280'000	280'000
Feldschlösschen Rückvergüt	20'000	20'000
Total Pachteinahmen	300'000	300'000

3 Subventionen beantragt:		
Subventionen		
Subvention Basel-Stadt	1'535'000	1'635'000
Subvention Miete	568'535	568'535
Subvention Basel-Land	750'000	750'000
Total Subventionen beantragt	2'853'535	2'953'535

4 Sponsoren / Stiftungen **		
Sponsoren allgemein		
Diverse Sponsoren	5'000	5000
Stiftungen	10'000	10000
Total Sponsoren	15'000	15000

* Das Budget basiert auf der aktuellen Kostenstruktur

** Drittmittel für das Programm sind direkt bei den Veranstaltungen eingerechnet.

Total Ertrag	3'194'535	3'294'535
---------------------	------------------	------------------

GEWINN / VERLUST	861	861
-------------------------	------------	------------

Übersicht der Subventionserhöhung BS und BL

A1 künstlerisches Programm, Theater&Tanz&Musik	380'000
A2 Kulturelle Bildung / Vermittlung	45'000
B1 Stellenaufstockungen	100'000
B2 Lohnanpassungen	100'000
total	625'000

Aufwand	ohne Erh.	mit Erh.	
1 Aufwand Veranstaltungen			
Theater & Tanz			
Ertrag	269'000	269'000	
Aufwand	522'000	852'000	*A1
Erfolg Tanz & Theater	-253'000	-583'000	
Musik			
Ertrag	561'200	561'200	
Aufwand	661'760	711'760	*A1
Erfolg Musik	-100'560	-150'560	
Kooperationen			
Ertrag	40'000	40'000	
Aufwand	110'000	110'000	
Erfolg Diverse	-70'000	-70'000	
Vermietung			
Ertrag	150'000	150'000	
Aufwand	31'000	31'000	
Erfolg Vermietungen	119'000	119'000	
Total Subv Bedarf Verant.	-304'560	-684'560	*

2 Verwaltung & Betrieb			
Verwaltungskosten			
Personalaufwand	1'671'079	1'871'079	*B1&2
Verwaltungsaufwand	136'000	136'000	
Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung	182'500	227'500	*A2
Liegenschaftsaufwand	141'000	141'000	
Miete	568'535	568'535	
Technikaufwand	145'000	145'000	
Total Verwaltung & Betrieb	-2'844'114	-3'089'114	

3 Reserve / Rückstellungen			
Unvorhergesehenes	15'000	15'000	
a.o. Aufwand	10'000	10'000	
Rückstellungen	10'000	10'000	
Total Reserve Rückstellungen	-35'000	-35'000	

4 Abschreibungen			
Abschreibungen	10'000	10'000	
Total Abschreibungen	-10'000	-10'000	

Total Aufwand	-3'193'674	-3'818'674	
----------------------	-------------------	-------------------	--

Ertrag	ohne Erh.	mit Erh.
1 Mitglieder / Gönner		
Mitglieder, Zuwendungen		
Mitglieder & Gönner	8'000	8'000
private Zuwendungen	8'000	8'000
Spenden	10'000	10'000
Total Mitglieder, Zuwendungen	26'000	26'000

2 Pachteinahmen		
Pachteinnahmen		
Pachteinnahmen	280'000	280'000
Feldschlösschen Rückvergüt	20'000	20'000
Total Pachteinahmen	300'000	300'000

3 Subventionen beantragt:		
Subventionen		
Subvention Basel-Stadt	1'535'000	2'035'000
Subvention Miete	568'535	568'535
Subvention Basel-Land	750'000	875'000
Total Subventionen beantragt	2'853'535	3'478'535

4 Sponsoren / Stiftungen **		
Sponsoren allgemein		
Diverse Sponsoren	5'000	5000
Stiftungen	10'000	10000
Total Sponsoren	15'000	15000

* Das Budget basiert auf der aktuellen Kostenstruktur

** Drittmittel für das Programm sind direkt bei den Veranstaltungen eingerechnet.

Total Ertrag	3'194'535	3'819'535
---------------------	------------------	------------------

GEWINN / VERLUST	861	861
-------------------------	------------	------------

ÜBERSICHT der beantragten Subventionserhöhung an den Kanton Basel-Stadt

Betriebliche Massnahmen mit Auswirkungen auf das Budget	Jährlicher zusätzlicher Subventionsbedarf 2017	Jährlicher zusätzlicher Subventionsbedarf 2018-2020, 2017: 100'000.- CHF + 2018: 400'000.- gesamte Erhöhung 2018-2020: 500'00.- CHF
---	--	---

künstlerisches Programm

A) Theater/ Tanz/ Musik		
A 1)	Deckung der gestiegenen Kosten im Bereich Koproduktionen und Gastspiele sowie qualitative und quantitative Sicherung des Musikprogramms	30000 280000
Kulturelle Bildung / Audience Development / Vermittlung		
A 2)	Ausbau des Bereiches Kulturelle Bildung / Vermittlung	20000 20000
Total künstlerisches Programm		CHF 50'000.00 CHF 300'000.00

Personal & Betrieb

B) Personal		
B1)	Mittel für Stellenaufstockungen	20000 100000
B2)	Mittel für Lohnanpassungen	30000 100000
Total Personal & Betrieb		CHF 50'000.00 CHF 200'000.00

Total zusätzlicher Subventionsbedarf	CHF 100'000.00	CHF 500'000.00
---	-----------------------	-----------------------

ÜBERSICHT der beantragten Subventionserhöhung an den Kanton Basel-Landschaft

Betriebliche Massnahmen mit Auswirkungen auf das Budget	Jährlicher zusätzlicher Subventionsbedarf 2018-2020
---	---

künstlerisches Programm

A) Theater/ Tanz/ Musik	
A 1)	Deckung der gestiegenen Kosten im Bereich Koproduktionen und Gastspiele sowie qualitative und quantitative Sicherung des Musikprogramms
	100000
Kulturelle Bildung / Audience Development / Vermittlung	
A 2)	Ausbau des Bereiches Kulturelle Bildung / Vermittlung
	25000
Total künstlerisches Programm	
CHF 125'000.00	

Total zusätzlicher Subventionsbedarf	CHF 125'000.00
---	-----------------------